



SPD Erding fordert schnelleren Wohnungsbau und besseren ÖPNV

20.02.2026, 15:00 Uhr

Von: Bernd Heinzinger



Aufmerksam verfolgten die SPD-Anhänger die Rede des Kreisvorsitzenden Benedikt Klingbeil (stehend). Auch OB-Kandidat Leon Kozica und Ulla Dieckmann, Spitzenkandidatin für den Kreistag (sitzend, v.l.), sprachen beim politischen Aschermittwoch. © Bernd Heinzinger

Die SPD kritisiert mangelnde Inklusion und Probleme beim Bussystem. Spitzenkandidaten präsentieren ihre Konzepte für Stadt und Kreis.

Erding – Inhalte statt Hetze – das hat sich die SPD Erding auf die Fahnen geschrieben. Im AWO-Café an der Münchener Straße stellten die Spitzenkandidaten beim politischen Aschermittwoch ihre Ideen und Ziele für die Stadt und den Landkreis vor. Ihr Credo: Wichtige Weichenstellungen stehen an.

Dass in allen Gemeinden der Bau-Turbo an vorderer Stelle stehe, betonte Kreisrätin Ulla Dieckmann, die als Spitzenkandidatin die SPD-Kreistagsliste anführt. Die Tatsache, dass Bebauungspläne nicht ständig geändert werden müssten und Bauwerber schneller ihr Vorhaben angehen könnten, sei positiv. Angesichts der hohen Preise müsse aber einiges passieren, beim sozialen Wohnungsbau seien die Kommunen gefordert.

Dieckmann erklärte weiter, dass neben PV-Anlagen auch Windräder im Landkreis kommen: „Akzeptanz gibt es aber nur mit Bürgerbeteiligung.“ Dass sich der Landrat die Jugendsozialarbeit ans Revers geheftet habe, sei frech, führte sie aus: „Diese haben wir bereits seit Jahrzehnten gefordert, die SPD wird mit diesem Thema identifiziert.“ Die kaum stattfindende Inklusion im Landkreis stört Dieckmann ebenfalls. Es gebe zwar einen Beirat, von den Mitgliedern wisse man aber fast nichts. Dabei sei es wichtig, dass alle Menschen die gleiche Chance auf Teilhabe in der Gesellschaft hätten.

Kreisvorsitzender Benedikt Klingbeil bekräftigte, dass man nicht – wie andere – mit einer dysphorischen Energie an die Themen herangehe. Es gebe jedoch viel zu tun, insbesondere die Mobilität ist ihm ein wichtiges Anliegen. Natürlich sei auch der individuelle Verkehr von Bedeutung, so Klingbeil, allerdings brauche es ein gesundes Bussystem im Landkreis.

Es könne nicht sein, dass jemand ohne Auto nicht von Landgemeinden nach Erding komme – oder Schüler nach Hause. Dazu hatte er ein Beispiel parat: Ein Bus vom Korbinian-Aigner-Gymnasium nach Walpertskirchen fahre um 15.25 Uhr ab, der Unterricht ende aber um 15.30 Uhr und die Schüler müssten drei Stunden warten: „Das kann nicht sein.“ Der ÖPNV sei aber auch für ältere Personen wichtig, die nicht mehr Auto fahren könnten.

Mit Blick auf den Kreisjugendring fand es Klingbeil enttäuschend, dass diesem wegen Differenzen mit der „Spitze des Landratsamts“ ständig Knüppel zwischen die Beine geworfen würden: „Das schadet allen jungen Menschen im Landkreis.“ Dass die fünf SPD-Kreisräte hier dagegen wirken, sei positiv. Generell brauche es im künftigen Kreistag frischen Wind: „Gute Politik identifiziert sich auch aus neuen Ideen.“

Ehe sich die Gäste mit Fischsuppe stärkten, stellte OB-Kandidat Leon Kozica seine Schwerpunkte vor. Einer ist die Sicherheit. Dabei erinnerte er an die Debatte über den SPD-Antrag zu Frauenparkplätzen im Stadtrat (*wir berichteten*): „Das ist eigentlich ein lösbares Problem.“ Die Diskussion sei aber der Wahnsinn gewesen, andere Parteien hätten dabei gesunden Menschenverstand vermissen lassen.

Dass die CSU die städtische Wohnungsbaugesellschaft als eigene Idee verkaufe, sei ebenfalls unerklärlich: „Das haben wir bereits vor 20 Jahren beantragt.“ Generell habe die SPD häufig tolle Themen, die CSU komme dann Jahre später darauf: „Wer schnell Umsetzungen will, der sollte gleich uns wählen“, so Kozica: „Wir können vieles gut, einiges sogar besser als die anderen.“

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.
